

INTERPELLATION von Liliane Waldner (SP, Zürich)

betreffend Perspektiven des Wirtschaftsstandortes Zürich aufgrund der Folgen der Swissair-Krise

Aufgrund der zu erwartenden Auswirkungen der Swissair-Krise bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen betreffend der Perspektiven des Wirtschaftsstandortes Zürich:

1. Welche Auswirkungen hat die Swissair-Krise auf Beschäftigung und Entwicklung des Bruttoinlandproduktes während der kommenden drei bis fünf Jahre?
2. Welche Auswirkungen hat die Swissair-Krise auf den „Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan 2002-2005“? Welche Korrekturen sind vorzunehmen?
3. Welche Standortpolitik wird der Regierungsrat in Zukunft einschlagen, damit Zürich weniger stark einseitig vom Hub Zürich sowie vom Finanzsektor abhängig ist? Welche Massnahmen sind erforderlich, damit Zürichs Branchenportfolio mit internationalen Spitzenpositionen in anderen Bereichen wie Chemie/Pharma/Biotechnologie sowie Informatik / Kommunikationstechnologie besser ausgewogen gestaltet werden kann? Sieht der Regierungsrat andere zukunftssträchtige Wirtschaftszweige, mit denen im internationalen Vergleich Zürich Spitzenpositionen belegen könnte? Am Benchmarking Forum Zürich 2001 am 30. Oktober 2001 im Technopark Zürich wurde dargelegt, dass Zürich im internationalen Vergleich vor allem im Finanzsektor eine Spitzenposition einnimmt. Ein besserer Branchenmix würde Zürich weniger von Schwankungen in der Finanzbranche abhängig machen.
4. Welche Massnahmen sind zu ergreifen, damit der Wirtschaftsstandort Zürich für wachstumssträchtige Branchen mit hoher Wertschöpfung attraktiv wird, welche weniger auf den Hub Zürich angewiesen sind? Das Benchmarking Forum Zürich 2001 hat gezeigt, dass für junge, wachstumskräftige Unternehmen der Hub einen weniger hohen Stellenwert einnimmt als für etablierte Firmen und damit auch für die vorherrschende Finanzbranche.
5. Welche Voraussetzungen sind zu schaffen, damit nicht nur die Stadt Zürich ein international überdurchschnittliches BIP pro Kopf sowie überdurchschnittliche Wachstumsraten aufweist, sondern auch deren Region und weiteres Umland? Am Benchmarking Forum Zürich 2001 wurde dargelegt, dass die Regionen um die Städte Basel und München wirtschaftlich weit dynamischer sind als die Region um die Stadt Zürich. Dies wirkt sich in insgesamt besseren Gesamtergebnissen der beiden Wirtschaftsstandorte im Vergleich zu Zürich aus.
6. Was kann der Kanton Zürich unter den erschwerten finanziellen und wirtschaftlichen Umständen beitragen, damit anstehende Grossprojekte in Zürich finanziert und baldmöglichst umgesetzt werden können? Stichworte sind „neues Kongresszentrum“ sowie „international wettbewerbsfähige Sportstadien“. Hätte es der Kanton Zürich selber in der Hand, innert nützlicher Frist selber die Voraussetzungen für einen grossen Meilenstein zu schaffen, zum Beispiel mittels eines internationalen Kongress- und Kulturzentrums anstelle der alten Kaserne? Am Benchmarking Forum Zürich 2001 wurde festgehalten, dass Zürich zur internationalen Profilierung dringend einer „landmark“ bedarf, die weltweit bekannt wird.

Begründung:

Die Krise um die Swissair wird während Jahren ihre Spuren in der Zürcher Volkswirtschaft hinterlassen und die Position des Wirtschaftsstandortes Zürich im internationalen Standortwettbewerb beeinflussen. Tausende von Stellen werden vernichtet. Der Hub Zürich ist akut gefährdet. Es kommt hinzu, dass auch die für Zürich wichtige Finanzbranche aufgrund der lange anhaltenden Börsenbaisse in einer Krise steckt. Ich ersuche deshalb den Regierungsrat, umfassend über die Perspektiven des Wirtschaftsstandortes Zürich aufgrund der Folgen der Swissair-Krise zu informieren. Die Antwort sollte auch Empfehlungen über die künftige Standortpolitik enthalten. Die aktuelle Krise könnte genutzt werden, die Lage des Wirtschaftsstandortes Zürich sowie dessen Perspektive neu zu überdenken, neue Möglichkeiten zu erkennen und wahrzunehmen. Dann besteht eine Chance, dass Zürich gestärkt aus der Krise hervorgehen kann.

Liliane Waldner

A.M. Riedi	B. Volland	R. Munz	R. Lais	E. Derisiotis
J. Tremp	J. Gübeli	R. Ziegler	P. Stirnemann	B. Marty
K. Mäder	Ch. Spillmann	E. Lalli	H. Attenhofer	M. Ruggli
W. Reist	K. Furrer	L. Illi	M. Brandenberger	H. Schmid
B. Egg	A. Bucher	Th. Hardegger	S. Rusca	D. Jaun
S. Ziegler	L. Pillard	R. Götsch	J. Gerber	R. Bapst